

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 3

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

menen Maße, beweisst, wie sich denn auch bei Punkt 9 (1 oder 2 Stabsoffiziere per Bataillone und Reduktion der Zahl der Unteroffiziere) divergirende Meinungen geltend machten.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit und die Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes wurde ein nochmaliges Zusammenkommen beliebt, in der Meinung, daß eine aus Offizieren der verschiedenen Waffen zusammengesetzte Kommission über den ganzen Entwurf gründlich referire, sowie darüber näheren Bericht erstatte, ob es nicht angemessen wäre die Scharfschützen, nachdem dieselben mit der Infanterie, hinsichtlich der Bewaffnung, Instruktion und Formationen in Bataillone, so ziemlich auf gleiche Linie gestellt werden, als Spezialwaffe aufzuheben.

Gens. Da in Folge der neuen Bewaffnung das Scheibenschießen der Infanterie von großer Bedeutung geworden ist, so hat das Militärdepartement des Kantons beschlossen, die Offiziere der Bataillone anzuhalten, sich vorzubereiten, die unter ihrem Beicht stehenden Soldaten praktisch in der Rennentatur der Waffen, in der Behandlungswise derselben und im Schießen selbst zu unterrichten. Nach Verberathung mit den Corps-Chefs beschloß das Departement die Organisation von Schießübungen und eines Spezialunterrichts der Rennentatoffiziere. Sedam sollen mit Ausnahme der Nicht-Kombattanten alle Offiziere ein Gewehr Modell 1863 (umgeändert), sowie eine Patrontasche nebst Eintüren neuen Modells und die zu den projektierten Schießübungen nötige Munition erhalten. — Diese Anordnungen des Gens. Militärdepartements sind sehr lobenswerth. (Schw. Hrs. C.)

A u s l a n d .

Die große preußische Sappeur-Uebung bei Koblenz. Eine hervorragende Stelle in der Reihe der vorjährigen preußischen Truppen-Manöver im Bereich des 8. Armeekorps nahm die große Sappeur-Uebung bei Koblenz ein, nicht allein, weil derartige Uebungen in so großem Umfange nur sehr selten stattfinden und schon deshalb bemerkenswerth sind, sondern auch, weil dieselbe vorzugsweise den Leistungen der Pioniere und der Artillerie gewidmet war und auf diesen beiden Gebieten zu Versuchen Gelegenheit gegeben hat, welche für die spätere Entwicklung der genannten Waffen und die damit zusammenhängende Veränderung der Reglements von nicht unbedeutendem Einfluß sein werden.

Die der Uebung zu Grunde gelegte General-Idee war folgende: Eine Westarmee ist von Trier her durch die Eifel gegen Koblenz vorgedrungen, um sich der linkerheinischen Befestigung dasselb, und zwar zuerst der Feste Kaiser Alexander zu bemächtigen. Zu letzterem Ende hat sich ein Belagerungskörper von Mückenfeld an der Trierischen Straße aus abgesetzt und bei Kobern die Mosel überschritten, um über Dieblich und Waldeck vor der Feste Alexander zu erscheinen, während der Rest der Armee zur Zerntrung der Feste Franz vorgerückt, auch der Belagerungspark zu Wasser bei Dieblich angekommen ist und dem Belagerungskörper folgt. Der Belagerer hat die Vorposten des Vertheidigers bis über die Laubach-Schlucht zurückgedrängt und sich des Zuganges zum Plateau der Karthause, insbesondere der südlich gelegenen Münich-Schießstände bemächtigt. Die Besetzung der Festung hat nicht Zeit gehabt, die größeren, weiter nördlich gelegenen Schießstände und die Pionier-Uebungsschanze einzunehmen, und hält diese Anlagen besetzt, um noch einige Zeit zur Verrichtung der Armutungsarbeiten zu gewinnen. Der Belagerer beschließt, den Vertheidiger hieraus zu vertreiben, um dann, auf diese Werke gestützt, unverweilt zur Größnung der ersten Parallele zu schreiten. Es ist ihm bekannt geworden, daß weder die feindlichen Infanterie-Schießstände noch die Pionier-Uebungsschanze durch Pallisaden oder Werke re. verstärkt sind.

Zur Orientierung sei bemerkt, daß die Straße Trier-Grimmern-Koblenz in gerader Richtung von Südwesten nach Nordosten auf die Feste Alexander läuft und links von ihr die großen Infanterie-Schießstände, rechte davon die Pionier-Uebungsschanze liegen.

An Pioniertruppen waren die beiden Sappeur-Kompanien des rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8 und von auswärts die Sappeur-Kompanien des westphälischen, hannoverschen und hessischen Pionier-Bataillons Nr. 7, 10 und 11, so wie die großherzoglich badische Pionier-Abtheilung herangezogen. Dieselben trafen sämtlich am 18. August hier ein. Außerdem beteiligten sich die gesammte Artillerie der Garnison, welche nicht in den Manövern

der 15. und 16. Division ausgerückt war, und endlich die drei Infanterie-Regimenter Königin Augusta, Nr. 29 und 68, deren detachirte Bataillone aus Grimmen, resp. Jülich hierher dirigirt worden waren.

In der Natur der Uebung lag es, daß die Pioniertruppen mehr beim Angriff, die der Artillerie mehr und vorzugsweise mit ihren Schieß- und Feuerwerks-Versuchen bei der Vertheidigung zur Geltung kamen.

Die eigentliche Sappeur-Uebung zerfiel in vier Perioden, von denen die erste die Tage vom 19. August bis 1. September umfaßte. In diesem Zeitraume erfolgte die Erstürmung der Pionier-Uebungsschanze, sowie der großen Infanterie-Schießstände und die Festsetzung in dieser Position — die Größnung der ersten und zweiten Parallele — der Bau der Halbparallelen — die Herstellung der Krönung des Glacis vor Schanz Großfürst Thronfolger und der drei ersten Schläge vorwärts der mittleren Halbparallel — Zündung eines Osens vor dieser Schanze, Einwerfen der Kontreschanze, Erstürmung der Schanze und Herstellung eines Legements in der Kehle derselben. Die Artillerie des Angriffs schaffte das Belagerungsmaterial herbei, richtete den Belagerungspark ein, baute die Batterie der ersten und zweiten Parallel, eine Wurf-Batterie in einer der Halbparallelen und endlich eine Demolitions-Batterie vorwärts der ersten Parallel gegen das Retuit Großfürst Thronfolger.

Nachdem vom 13. bis 18. August die Armirung der Schanze Großfürst Thronfolger und der Feste Alexander gegen den gewaltigen Angriff stattgefunden, erfolgte Seitens der Vertheidigung vom 21. bis 28. August die Armirung der Feste Alexander gegen den formlichen Angriff, so wie die Errichtung eines Laboratoriums und des Parks. Hieran schloß sich die Anlage einer Kontre-Approche vor Enveloppe 2 und die Herstellung einer Masse zum Schutze des Retuits und der Schanze Großfürst Thronfolger.

In der zweiten Periode vom 2. bis 7. September wurde das Logement in der Schanzenkehle vervollständigt und die Ausführung der Kommunikation bis zur dritten Parallel vor den drei Saillants, sowie Ausführung der dritten Parallel selbst bewirkt. Die Artillerie baute in dieser Zeit drei Mörser-Emplacements in der dritten Parallel.

In der dritten und vierten Uebungsperiode wurden Seitens des Angreifers die Kommunikationen vorwärts der dritten Parallel, das Couronnement, der Ausbau der Descenten zwischen Enveloppe 3 und 4, sowie der Bau der Grabenübergänge ausgeführt. Die Vertheidigung stellte Mörser- und andere Batterien auf und bewarf von Enveloppe 3 aus die vom Angreifer vor dieser Enveloppe gesprengten beiden Mienentrichter à 19 Zentner Pulver, sowie die von denselben im Couronnement erbauten Kontre-Batterien.

Der Schluß der Uebung, wobei übrigens von der Erstürmung der Enveloppe 3 und 4 mittelst Leitern Abstand genommen wurde, erfolgte schon zwei Tage früher, als ursprünglich bestimmt war, am 22. Sept. Tage darauf fand auf dem Plateau der Karthause eine Parade sämmtlicher Pionier-Truppen statt, welche der General-Inspektor, General-Lieutenant v. Kamek, abnahm.

Über die Schieß-, Feuerwerks- und Sprengversuche der Artillerie haben wir bereits früher berichtet, weshalb wir an dieser Stelle darüber hinweggehen dürfen.

Die Einnahme der Tranchen hat bereits begonnen und der Rückmarsch der Sappeur-Kompanien der Pionier-Bataillone Nr. 7, 10 und 11 sowohl, als der großh. badischen Abtheilung in ihre resp. Garnisen ist angelgetreten. Vom 7. und 11. Bataillon ist ein Kommando von je 40 Mann zurückgeblieb, um das Pionier-Bataillon Nr. 8 bei der Einnahme und Desarmierung zu unterstützen.

Die auswärtigen Offiziere, welchen noch am 23. September Seitens des Offizierkorps der Garnison in den Nämern des Militär-Käfiges unter den Klängen der Musik ein kameradschaftliches Abschieds-Sonner gegeben wurde, haben ihre Heimreise ebenfalls bereits angebrochen und werden hoffentlich von ihrem Aufenthalte in Koblenz, wo ihnen allseits die beste Aufnahme zu Theil geworden, nur ein gutes Andenken mitnehmen. (R. Btg.)